



Kirchliches Amtsblatt

der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck

1949

Ausgegeben am 1. Januar 1949

Nr. 1

Inhalt: Grußwort zum Jahreswechsel. — Kollektenplan vom 1. 1. bis 31. 3. 1949. — Statistische Übersicht betreffend Äußerungen des kirchlichen Lebens in der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck für das Jahr 1947.

Zum Jahreswechsel

Gnade und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus, sei mit euch und mit allen denen, die anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi an allen ihren und unsern Orten! (1. Kor. 1, 2, 3.)

Nichts besseres weiß ich allen denen zu wünschen, die diesen Gruß lesen, als dies Wort des Apostels Paulus, das den Lehrtext des letzten Tages im alten Jahr bildet. Gnade von Gott! Die Griechen des Altertums pflegten einander zu Beginn eines Briefes zuzurufen: Freude! Das Wort klingt im Griechischen ganz ähnlich wie das Wort für Gnade. Der Apostel hat das griechische Wort ganz leicht abgewandelt und in seinen Briefen seinen Lesern Gnade gewünscht statt Freude. Und wieviel mehr wünscht er ihnen damit. Es ist unmöglich, daß wir uns in diesem Leben immer freuen an irdischen Dingen. Daß wir uns gegenseitig 365 Tage voll Freude oder voll Glück wünschen, ist eine reine Utopie. Wir wissen, daß das nicht eintreffen wird, sondern daß Sorge, Angst, Ärger, Verdruss und vielleicht noch Schlimmeres in dem kommenden Jahr auch sein werden. Aber uns für alle Tage und für jede Stunde in dem kommenden Jahr die Gnade Gottes zu wünschen, und daß wir das Bewußtsein haben mögen, daß diese Gnade bei uns ist bei jedem Schritt, das ist keine Utopie. Das kann sich erfüllen und das soll sich erfüllen. Sie ist uns verheißen und wir bitten darum in herzlicher Fürbitte für einander, daß wirklich auch alle es wissen möchten, in den bitteren und trüben Stunden ebenso wie in den hellen und freudvollen. Dann haben wir das Beste, was einem Menschen werden kann, viel mehr als Glück und Freude!

Und Friede! Der Apostel hat den Gruß, mit dem man sich im Heiligen Lande zu grüßen pflegte, mit dem der Herr Jesus Christus seine Jünger begrüßt hat, als der Auferstandene die durchbohrten Hände segnend über ihnen erhob, mit dem gewandelten griechischen Gruß verbunden. Der Friede, der höher ist als alle Vernunft, der auch in Verfolgungen und Gefängnis, ja in der Todesstunde bei uns sein kann, ist die Frucht des Bewußtseins, daß die Gnade Gottes mit uns ist. Der Dichter Shakespeare fragt: „Wer erträgt der Zeiten Spott und Geißel, des Mächt'gen Druß, des Stolzen Mißhandlung, verschmähter Liebe Pein, des Rechtes Aufschub, den Übermut der Ämter und die Schmach, die Unwert schweigendem Verdienst erweist?“ Und antwortet: „Nur daß die Furcht vor etwas nach dem Tode — das unentdeckte Land, von des Bezirk kein Wanderer wiederkehrt — den Willen irrt!“ Es ist wohl nicht seine endgültige Meinung, daß nur diese Furcht uns bewegt, alles Schwere zu ertragen. Er würde uns wohl zustimmen, wenn wir sagen: Es ist der Friede Gottes, der uns dazu befähigt, im Frieden seiner Hände schöpfen wir immer neuen Mut, neue Zuversicht, neue Kraft!

Paulus erinnert bei seinem Segenswunsch an „alle die, die anrufen den Namen unsers Herrn Jesu Christi an allen ihren und unsern Orten.“ Laßt uns ihrer auch gedenken! Es ist eine große Bruderschaft auf Erden, die ihre Augen aufhebt zu den Bergen, von denen uns Hilfe kommt, eine große Schar, die bittend ihre Hände ausstreckt um Gnade und Friede von oben, in allen Völkern und Zonen. In allen Ländern wird Er angerufen, der dreieinige Gott, der allein sorgen kann, daß wir sicher wohnen. Wir schließen uns mit ihnen zusammen und legen all unsere Zuversicht auf die Gnade, durch die uns der Friede gegeben und erhalten werden kann. Der äußere Friede der Welt und der Friede unseres Herzens!

Pautke.

Kollektenplan für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1949.

1. Januar	Neujahr	Evangelisches Hilfswerk
2. Januar	Sonntag nach Neujahr	Frei für die Gemeinden
9. Januar	1. Sonntag nach Epiphantias	Außere Mission
16. Januar	2. Sonntag nach Epiphantias	Kirchlicher Dienst an Heimatlosen und Flüchtlingen
23. Januar	3. Sonntag nach Epiphantias	Frei für die Gemeinden
30. Januar	4. Sonntag nach Epiphantias	Gemannsmission
6. Februar	5. Sonntag nach Epiphantias	Evangelisches Hilfswerk
13. Februar	Septuagesimä	Frei für die Gemeinden
20. Februar	Sexagesimä	Verband für die weibliche Jugend
27. Februar	Estomihi	Jugendarbeit (Freizeiten und Zu- genheim Bosau)
6. März	Invokavit	Evangelisches Hilfswerk
13. März	Reminiszenzere	Frei für die Gemeinden
20. März	Oskuli	ESM anlässlich seines 50jährigen Bestehens
27. März	Lütare	Frei für die Gemeinden

Lübeck, den 17. Dezember 1948.

Die Kirchenleitung
i. B. Hansen.

Statistische Übersicht betr. Äußerungen des kirchlichen Lebens in der evangelisch-lutherischen Kirche in Lübeck für das Jahr 1947.

1. Landeskirchengebiet Lübeck
2. Landeskirchlich-Evangelische nach der letzten Volkszählung (30. 10. 1946) . . . 201 289
3. Geburten und Tausen:

I. Geburten:

A. im ganzen	3403
B. Aufteilung von A. in:	
a) aus rein evangelischen Ehen	2432
b) aus glaubensverschiedenen Ehen	531
1. ev.-kath.	40
2. ev. sonst christlich	129
3. ev.-jüd.	—
4. ev.-sonstige	—
c) unehelich von ev. Müttern	440

II. Tausen:

A. im ganzen	3206
B. Aufteilung von A. in:	
a) aus rein evangelischen Ehen	2485
b) aus glaubensverschiedenen Ehen	371
1. ev.-kath.	243
2. ev. sonst christlich	9
3. ev.-jüd.	—
4. ev.-sonstige	119
c) unehelich von ev. Müttern	350

III. Die Taufen betragen in vom Hundert der Geburten

a) in rein evangelischen Ehen	102,18
b) in glaubensverschiedenen Ehen	69,87
1. ev.-kath.	60,45
2. ev.-sonst. christlich	6,98
3. ev.-jüd.	—
4. ev.-sonstige	—
c) bei unehelichen	79,32

4. Konfirmationen:

A. Im Kalenderjahr konf. Kinder	1841
darunter Nachkonfirmanden	6
B. Aufteilung von A. in:	
a) aus rein evangelischen Ehen	1768
b) aus glaubensverschiedenen Ehen	32
1. ev.-kath.	27
2. ev.-sonst. christlich	1
3. ev.-jüd.	4
4. ev.-sonstige	—
c) unehelich von ev. Müttern	41

5. Eheschließungen und Trauungen:

I. Eheschließungen:

A. im ganzen	2359
B. Aufteilung von A. in:	
a) aus rein evangelischen Ehen	1786
b) aus glaubensverschiedenen Ehen	573
1. ev.-kath.	416
2. ev.-sonst. christlich	156
3. ev.-jüd.	1
4. ev.-sonstige	—

II. Trauungen:

A. im ganzen	1253
darunter Nachtrauungen	43
B. Aufteilung von A. in:	
a) aus rein evangelischen Ehen	1103
b) aus glaubensverschiedenen Ehen	150
1. ev.-kath.	123
2. ev.-sonst. christlich	13
3. ev.-jüd.	—
4. ev.-sonstige	14

III. Die Trauungen betragen in vom Hundert der Eheschließungen

a) bei rein evangelischen Ehen	61,75
b) bei glaubensverschiedenen Ehen	26,17
1. ev.-kath.	29,56
2. ev.-sonst. christlich	8,33
3. ev.-jüd.	—
4. ev.-sonstige	—

6. Sterbefälle und Bestattungen:

I. Verstorbene	2325
II. Bestattungen mit kirchlichen Akten	*2444
III. Aufteilung von II. in:	
1. Erdbestattungen	2417
2. Einäscherungen	27

IV. Die kirchlichen Bestattungen betragen in vom Hundert der Sterbefälle* . 104,00	
7. Heiliges Abendmahl:	
I. A. Zahl der Abendmahls Gäste	17 974
darunter Privatkommunikanten	54
B. Aufteilung von A. in:	
a) männlich	5 475
b) weiblich	12 499
II. Die Kommunikanten betragen in vom Hundert der Landeskirchl. Evangelischen	8,9
7a. Kirchenbesuch:	
Jahresdurchschnittszahl der Besucher	7 386
8. Kindergottesdienste:	
A. ohne Gruppensystem (einschl. Kinderlehre)	16
Durchschnittszahl der Teilnehmer	73
B. mit Gruppensystem	16
Durchschnittszahl der Teilnehmer	145
9. Jugendgottesdienste:	
A. in Form von Unterredungen	1
B. in Form von Gottesdiensten veranstaltet	
a) von der Gemeinde	14
b) von der Inneren Mission oder anderer Seite	7
10. Übertritte:	
a) Übertritte im ganzen	186
darunter Rücktritte	173
b) Aufteilung von a) in	
1. von der kath. Kirche	13
2. von sonstigen christlichen Gemeinschaften	—
3. vom Judentum	—
4. von sonstigen nichtchristlichen Gemeinschaften	—
c) außerdem religionsunmündige Kinder	9
11. Austritte:	
a) Austritte insgesamt	72
b) religionsunmündige Kinder	4
12. Besondere Bemerkungen:	
zu 3. II. B. b) 4. bei 81 Kindern Vater Diss.	
bei 10 Kindern Mutter Diss.	
bei 27 Kindern beide Eltern Diss.	
bei 1 Kind Vater franz.-ref.	
zu 3. II. B. c) bei 1 Kind Mutter Diss.	
bei 10 Kindern Mutter kath.	
zu 5. II. B. b) 4. bei 9 Trauungen der Ehemann Diss.	
bei 5 Trauungen die Ehefrau Diss.	

* bedingt durch auswärts Verstorbene und hier Bestattete